
01/2017

**Amtliches Mitteilungsblatt
der BTU Cottbus - Senftenberg**

18.01.2017

I n h a l t

Satzung über die Durchführung hochschuleigener Auswahlverfahren in örtlich zulassungsbeschränkten Bachelor- und Master-Studiengängen (AuswahlSa) vom 16. Januar 2017	Seite 2
--	------------

Satzung über die Durchführung hochschuleigener Auswahlverfahren in örtlich zulassungsbeschränkten Bachelor- und Master-Studiengängen (AuswahlSa)

vom 16. Januar 2017

Auf Grund des § 1 des Gesetzes über die Hochschulzulassung im Land Brandenburg (BbgHZG) vom 01.07.2015 (GVBl.I/15 Nr.18), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 17.12.2015 (GVBl.I/15, Nr.38) und der Verordnung über die Zulassung zu Studienplätzen in zulassungsbeschränkten Studiengängen durch die Hochschulen des Landes Brandenburg (HZV) vom 17.02.2016 (GVBl. II/16, Nr. 6) und der Verordnung über die Festsetzung von Zulassungszahlen für das Studienjahr 2016/17 vom 08.07.2016 (GVBl.II/16, Nr. 36) bzw. in der jeweils gültigen Fassung in Verbindung mit § 9 und § 14 Abs. 1 BbgHG und der Immatrikulationsordnung vom 13.07.2015 (Amtliches Mitteilungsblatt 01/2015) gibt sich die Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg (BTU) nachfolgende Satzung:

Inhaltsverzeichnis

§ 1	Geltungsbereich	2
§ 2	Form und Fristen der Anträge.....	2
§ 3	Nachteilsausgleich	3
§ 4	Auswahlverfahren in Bachelor-Studiengängen	3
§ 5	Auswahlverfahren in Master-Studiengängen	4
§ 6	Zulassungs- und Vergabeverfahren...	4
§ 7	Inkrafttreten / Außerkrafttreten.....	5
Anlage 1:	Umrechnungstabelle für TestAS (nach der modifizierten bayrischen Formel).....	6
Anlage 2:	Umrechnungstabelle für Fachnoten aus dem Abitur	7
Anlage 3:	Berechnung der Verfahrens-(end)note.....	8
Anlage 4:	Ermittlung Notenwert bei der relativen Note für Master-Studiengänge	12
Anlage 5:	Mustergliederung studiengangsspezifische Auswahlsetzung für den Bachelor-Studiengang xyz/ Master-Studiengang xyz.....	13

§ 1 Geltungsbereich

(1) Diese Satzung findet Anwendung auf Auswahlverfahren der BTU für das erste Fachsemester in örtlich zulassungsbeschränkten Bachelor- und Master-Studiengängen.

(2) ¹Die Regelungen dieser Satzung können bzw. im Fall von Master-Studiengängen müssen durch studiengangsspezifische Auswahlsetzungen gemäß Anlage 5 konkretisiert werden. ²Bei Widersprüchen zwischen dieser Satzung und der jeweiligen studiengangsspezifischen Auswahlsetzung haben die Regelungen dieser Satzung Vorrang.

(3) ¹Gemäß § 16 der Hochschulzulassungsverordnung (HZV) kann in künstlerischen Studiengängen die Auswahl ausschließlich nach dem Ergebnis einer Eignungsprüfung getroffen werden. ²Dies ist ebenfalls in einer studiengangsspezifischen Auswahlsetzung zu regeln.

§ 2 Form und Fristen der Anträge

(1) ¹Die Anträge auf Zulassung müssen online innerhalb der in § 2 (1) und (2) der HZV geregelten Fristen eingegangen sein. ²Die konkreten Bewerbungszeiträume, ggf. Nachfristen werden vom Senat oder dem von ihm beauftragten Gremium festgesetzt und auf der Homepage der BTU bekanntgegeben. ³Der vollständige Zulassungsantrag muss zusätzlich ausgedruckt und unterschrieben bis 24.00 Uhr des letzten Tages der Antragsfrist bei der BTU eingegangen sein. ⁴Hierbei handelt es sich um eine Ausschlussfrist. ⁵Fällt das Ende der Frist auf einen Sonntag, gesetzlichen Feiertag oder einen Sonnabend verlängert sie sich nicht bis zum Ablauf des nächstfolgenden Werktags.

(2) ¹Die mögliche Anzahl der Anträge auf Zulassung wird in § 4 Abs. 2 der Immatrikulationsordnung geregelt. ²Es sind ein Hauptantrag und ein Hilfsantrag vorgesehen. ³Handelt es sich um ein Zweitstudium ist nur ein Hauptantrag zulässig.

(3) ¹Die einzureichenden Unterlagen zum Zulassungsantrag sind in § 4 Abs. 4 der Immatrikulationsordnung geregelt. ²Gegebenenfalls erforderliche weitere Unterlagen werden auf der Homepage der BTU im Bewerberportal (Anlage zum Zulassungsantrag) veröffentlicht.

(4) Bewerberinnen und Bewerber mit einer ausländischen Hochschulzugangsberechtigung bewerben sich grundsätzlich direkt über die

Arbeits- und Servicestelle für internationale Studienbewerbungen e.V. (uni-assist e.V.) für ein Studium nach den mit uni-assist e.V. abgestimmten Vorschriften und Fristen.

(5) ¹Bewerberinnen und Bewerber werden vom Zulassungsverfahren nach § 2 Abs. 8 HZV ausgeschlossen, wenn sie die Fristen nach Abs. 1 und 4 nicht einhalten. ²Dies gilt auch, wenn die Bewerbung nicht formgerecht ist bzw. notwendige Unterlagen oder erforderliche Angaben fehlen.

§ 3 Nachteilsausgleich

¹Ein Antrag auf Nachteilsausgleich kann nach §§ 10 Abs. 5 i. V. m. 11 Abs. 4 BbgHZG gestellt werden. ²Entsprechende Regelungen zum Antrag werden auf der Homepage der BTU veröffentlicht.

§ 4 Auswahlverfahren in Bachelor-Studiengängen

(1) Die nach Abzug der Vorabquoten gem. § 17 Abs. 1 Nr. 1, 2 und 3 HZV und der aufgrund eines früheren Zulassungsanspruches Auszuwählenden verbleibenden Studienplätze werden zu 80 Prozent im Ergebnis des Hochschulauswahlverfahrens und zu 20 Prozent nach Wartezeit vergeben.

(2) ¹Für die Bewerberinnen und Bewerber der Profilquote gem. § 17 Abs. 1 Nr. 4 HZV wird keine gesonderte Quote eingerichtet. ²Dieser Bewerberkreis wird im Rahmen der Härtefälle berücksichtigt.

(3) ¹Die Auswahl innerhalb der Härtefallquote gem. § 17 Abs. 1 Nr. 2 HZV erfolgt nach dem Grad der Härte. ²Die Auswahl in der Zweitstudienquote erfolgt nach § 11 Abs. 2 BbgHZG. ³Für ausländische und staatenlose Bewerberinnen und Bewerber, die Deutschen nicht gleich gestellt sind, erfolgt die Auswahl in der Quote nach dem Grad der Qualifikation und der Berücksichtigung besonderer Umstände gem. § 5 Abs. 2 BbgHZG. ⁴Wurden besondere Umstände nachgewiesen, wird die Durchschnittsnote beim Grad der Qualifikation einmalig um 0,2 verbessert.

⁵Bewerberinnen und Bewerber, die fluchtbedingt den Nachweis der im Heimatland erworbenen Hochschulzugangsberechtigung nicht erbringen können, haben die Möglichkeit in einer Übergangszeit, längstens bis zum 31.12.2017, die Zugangsprüfung durch den TestAS zu ersetzen. ⁶Die Umrechnung der im

TestAS erreichten Punkte in eine Note, erfolgt gemäß Anlage 1. ⁷Weiterhin gelten die Regelungen des § 4 (2) der Bbg HZPV i. V. m. der BTU-Satzung über den Hochschulzugang für Studienbewerberinnen und -bewerber, die fluchtbedingt den Nachweis der im Heimatland erworbenen Hochschulzugangsberechtigung nicht erbringen können.

(4) ¹Für die Bildung der Rangfolge im Hochschulauswahlverfahren wird eine Verfahrensnote gemäß Anlage 3 gebildet. ²Dabei fließt jedes in den studiengangspezifischen Auswahl-satzungen geregelte Auswahlkriterium mit dem darin ausgewiesenen Gewicht (in Prozent) ein. ³Dem Grad der Qualifikation (Durchschnittsnote) wird hierbei ein maßgeblicher Einfluss gegeben, da diesem ein Gewicht von mindestens 65% zuzuordnen ist. ⁴Weiterhin wird nach § 6 Abs. 2 Nr. 5 BbgHZG bei Bewerberinnen und Bewerbern, die ein BTU-eigenes strukturiertes Vorbereitungsprogramm erfolgreich absolviert haben, die Verfahrensnote einmalig um 0,2 Notenwerte verbessert.

(5) ¹Die studiengangspezifischen Auswahl-satzungen können Regelungen vorsehen, durch die gem. § 6 Abs. 2 Nr. 2 BbgHZG gewichtete Einzelnoten der Qualifikation, die über die fachspezifische Eignung Auskunft geben, Berücksichtigung finden. ²Es ist eine Beschränkung auf max. drei Einzelnoten zu beachten.

(6) Auf Grundlage von Vereinbarungen zur Durchführung des Studiums in besonderen Studienformen (berufsbegleitend oder dual) können in den studiengangspezifischen Auswahl-satzungen gem. § 18 Abs. 4 HZV für diesen Personenkreis besondere Quoten festgelegt werden.

(7) ¹In international ausgerichteten Studiengängen sowie in Studiengängen, die die BTU gemeinsam mit einer anderen Hochschule betreibt (Joint /Double Degree), können abweichende Quoten in den studiengangspezifischen Auswahl-satzungen gem. § 18 Abs. 2 und 3 HZV festgesetzt werden. ²Double- und Joint Degree-Optionen innerhalb eines Studiengangs können nach § 18 HZV innerhalb des Auswahlverfahrens als gesonderte Studiengänge behandelt werden.

(8) In Studiengängen mit der Option zum Double/Joint Degree oder zum dualen Studium können für die Auswahl der Bewerberinnen und Bewerber auf diese Option in den studiengangspezifischen Auswahl-satzungen geson-

derte Regelungen nach § 6 Abs. 2 Nr. 6 BbgHZG festgelegt werden.

§ 5 Auswahlverfahren in Master-Studiengängen

(1) Die nach Abzug der Vorabquoten gem. § 19 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HZV und der aufgrund eines früheren Zulassungsanspruches Auswählenden verbleibenden Studienplätze werden zu 90 Prozent im Ergebnis des Hochschulauswahlverfahrens und zu 10 Prozent nach Wartezeit vergeben.

(2) ¹Für die Bewerberinnen und Bewerber der Profilquote gem. § 19 Abs. 1 Nr. 3 HZV wird keine gesonderte Quote eingerichtet. ²Dieser Bewerberkreis wird im Rahmen der Härtefälle berücksichtigt.

(3) ¹Die Auswahl innerhalb der Härtefallquote gem. § 19 Abs. 1 Nr. 2 HZV erfolgt nach dem Grad der Härte. ²Für ausländische und staatenlose Bewerberinnen und Bewerber, die Deutschen nicht gleich gestellt sind, erfolgt die Auswahl in der Quote nach dem Grad der Qualifikation und der Berücksichtigung besonderer Umstände gem. § 5 Abs. 2 BbgHZG. ³Wurden besondere Umstände nachgewiesen, wird die Durchschnittsnote beim Grad der Qualifikation einmalig um 0,2 verbessert.

(4) Die Auswahl innerhalb der Hauptquote erfolgt gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 1 und 2 BbgHZG nach der Abschlussnote des ersten Hochschulabschlusses bzw. nach der vorläufigen Durchschnittsnote und nach der im ersten Hochschulabschluss ausgewiesenen relativen Note bzw. nach der vorläufigen relativen Note.

(5) ¹Für die Bildung der Rangfolge im Hochschulauswahlverfahren wird eine Verfahrensnote gebildet. ²Dabei fließt jedes in den studiengangspezifischen Auswahlsetzungen geregelte Auswahlkriterium mit dem darin ausgewiesenen Gewicht (in Prozent) ein. ³Neben den allgemein geltenden Auswahlkriterien nach § 7 Abs. 2 Ziffer 1 und 2 BbgHZG muss in den studiengangspezifischen Satzungen ein weiteres Kriterium festgelegt werden. ⁴Hierfür stehen die Kriterien nach § 7 Abs. 2 Nr. 3, 4, 6 und 7 BbgHZG zur Auswahl.

(6) ¹Der relativen Note (Prozentrang) ist ein Gewicht von 15 Prozent zuzuordnen. ²Der Abschlussnote bzw. der vorläufigen Durchschnittsnote ist ein Gewicht von 60 Prozent zuzuordnen.

(7) ¹Zur Ermittlung der Verfahrensnote wird die Note oder die Ausprägung des jeweiligen Kriteriums nach den Vorgaben der Anlage 3 bzw. nach den Regelungen der studiengangspezifischen Auswahlsetzung in einen Notenwert umgerechnet. ²Dieser wird mit dem vorgesehenen Gewicht multipliziert (gewichteter Notenwert des jeweiligen Kriteriums). ³Die jeweiligen gewichteten Notenwerte werden dann zu einer Verfahrensnote addiert. ⁴Bei der relativen Note wird der ausgegebene Rangplatz dem Punktwert gleichgesetzt (Anlage 4).

(8) ¹Die relative Note findet im Auswahlverfahren nur Berücksichtigung, wenn alle am Auswahlverfahren teilnehmenden Bewerberinnen und Bewerber einen Prozentrang nachweisen. ²Findet die relative Note keine Berücksichtigung, wird das für die relative Note ausgewiesene Gewicht zum Gewicht der Durchschnittsnote addiert.

(9) ¹In international ausgerichteten Studiengängen sowie Studiengängen, die die BTU gemeinsam mit einer anderen Hochschule betreibt (Joint/ Double Degree), können auch abweichende Quoten in den studiengangspezifischen Auswahlsetzungen gem. § 20 Abs. 2 und 3 HZV festgesetzt werden. ²Double- und Joint Degree-Optionen innerhalb eines Studiengangs können nach § 20 HZV innerhalb des NC Auswahlverfahrens als gesonderte Studiengänge behandelt werden.

(10) In Studiengängen mit der Option zum Double/Joint Degree können für die Bewerberinnen und Bewerber auf diese Option in den studiengangspezifischen Auswahlsetzungen gesonderte Regelungen nach § 7 Abs. 2 Nr. 8 BbgHZG festgelegt werden.

§ 6 Zulassungs- und Vergabeverfahren

(1) ¹Diejenigen Bewerberinnen und Bewerber, die nach den §§ 4 und 5 zugelassen werden können, erhalten einen Zulassungsbescheid in dem eine Frist zur schriftlichen Annahme des Studienplatzes bestimmt wird. ²Bei fehlender fristgerechter Annahme erlöschen die Zulassung und das Recht auf Immatrikulation. ³Auf diese Rechtsfolge ist im Zulassungsbescheid hinzuweisen. ⁴Ferner finden die Regelungen über Bescheide nach § 6 HZV Anwendung.

(2) ¹Diejenigen Bewerberinnen und Bewerber, die in einem zulassungsbeschränkten Studiengang nach Durchführung des Auswahlverfahrens nicht zugelassen werden können, erhalten einen Ablehnungsbescheid, in dem der

Rangplatz und der Rangplatz der zuletzt zugelassenen Bewerberin oder des zuletzt zugelassenen Bewerbers aufgeführt sind. ²Der Ablehnungsbescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

(3) ¹Das Vergabeverfahren ist abgeschlossen, wenn die Nachrücklisten erschöpft sind oder alle verfügbaren Studienplätze durch Immatrikulation besetzt sind. ²Sind nach Abschluss des Vergabeverfahrens in einem Studiengang noch Studienplätze verfügbar oder werden Studienplätze wieder verfügbar, sind diese Studienplätze im Rahmen des Losverfahrens nach § 8 HZV zu vergeben. ³Die Bewerbungsfrist für die Teilnahme an einem Losverfahren wird auf der Homepage der BTU bekanntgegeben.

§ 7 Inkrafttreten / Außerkrafttreten

(1) ¹Diese Satzung tritt am Tag nach der Veröffentlichung im Amtlichen Mitteilungsblatt der BTU in Kraft. ²Sie gilt für die Zulassungsverfahren ab Sommersemester 2017 und zunächst bis zum Wintersemester 2017/18. ³Kann eine Auswertung der ersten Erfahrungen in der Umsetzung dieser Auswahl-satzung nicht im erforderlichen Maße nach dem WS 2017/18 erfolgen, gilt diese Auswahl-satzung für ein weiteres Studienjahr.

(2) Sofern zum Vergabeverfahren für einen Master-Studiengang noch keine studien-gangspezifische Auswahl-satzung gemäß § 1 dieser Satzung in Kraft getreten ist, gelten die Bestimmungen der vor dem In-Kraft-Treten dieser Ordnung erlassenen studien-gang-spezifischen Ordnungen weiter, soweit sie Zugangsvoraussetzungen regeln.

(3) Die Satzung zur Durchführung des Hochschulauswahlverfahrens in örtlich zulassungsbeschränkten Studiengängen der BTU Cottbus-Senftenberg am Zentralcampus Cottbus vom 12. Juli 2013, Amtliches Mitteilungsblatt 01/2013, und die Satzung über die Vergabe von Studienplätzen in zulassungsbeschränkten Studiengängen an der Fachhochschule Lausitz (HVV FHL) vom 13. Februar 2002, Mitteilungsblatt Nr. 74, treten mit Inkrafttreten dieser Satzung außer Kraft.

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Senats vom 17. November 2016, der Genehmigung durch den Präsidenten der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus–Senftenberg vom 16. Januar 2017

Cottbus, den 16. Januar 2017

Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. (NUWM, UA) DSc. h.c.
Jörg Steinbach
Hon.-Prof. (ECUST, CN)

Anlage 1: Umrechnungstabelle für TestAS (nach der modifizierten bayrischen Formel)

N-Min	N-Max	Punkte (Standard- wert im Tes- tAS)	Prozent	Deutsche Note
70	130	70	53,85	4,0
70	130	71	54,62	3,9
70	130	72	55,38	3,9
70	130	73	56,15	3,8
70	130	74	56,92	3,8
70	130	75	57,69	3,7
70	130	76	58,46	3,7
70	130	77	59,23	3,6
70	130	78	60,00	3,6
70	130	79	60,77	3,5
70	130	80	61,54	3,5
70	130	81	62,31	3,4
70	130	82	63,08	3,4
70	130	83	63,85	3,3
70	130	84	64,62	3,3
70	130	85	65,38	3,2
70	130	86	66,15	3,2
70	130	87	66,92	3,1
70	130	88	67,69	3,1
70	130	89	68,46	3,0
70	130	90	69,23	3,0
70	130	91	70,00	2,9
70	130	92	70,77	2,9
70	130	93	71,54	2,8
70	130	94	72,31	2,8
70	130	95	73,08	2,7
70	130	96	73,85	2,7
70	130	97	74,62	2,6
70	130	98	75,38	2,6
70	130	99	76,15	2,5
70	130	100	76,92	2,5
70	130	101	77,69	2,4

N-Min	N-Max	Punkte (Standard- wert im Tes- tAS)	Prozent	Deutsche Note
70	130	102	78,46	2,4
70	130	103	79,23	2,3
70	130	104	80,00	2,3
70	130	105	80,77	2,2
70	130	106	81,54	2,2
70	130	107	82,31	2,1
70	130	108	83,08	2,1
70	130	109	83,85	2,0
70	130	110	84,62	2,0
70	130	111	85,38	1,9
70	130	112	86,15	1,9
70	130	113	86,92	1,8
70	130	114	87,69	1,8
70	130	115	88,46	1,7
70	130	116	89,23	1,7
70	130	117	90,00	1,6
70	130	118	90,77	1,6
70	130	119	91,54	1,5
70	130	120	92,31	1,5
70	130	121	93,08	1,4
70	130	122	93,85	1,4
70	130	123	94,62	1,3
70	130	124	95,38	1,3
70	130	125	96,15	1,2
70	130	126	96,92	1,2
70	130	127	97,69	1,1
70	130	128	98,46	1,1
70	130	129	99,23	1,0
70	130	130	100,00	1,0

Anlage 2: Umrechnungstabelle für Fachnoten aus dem Abitur

15-Punkte-Schema	
Notenpunkte	Fächernote
15	1,0
14	1,3
13	1,7
12	2,0
11	2,3
10	2,7
9	3,0
8	3,3
7	3,7
6	4,0
5	4,3
4	4,7
3	5,0
2	5,3
1	5,7
0	6,0

Anlage 3 Berechnung der Verfahrens(end)note¹

1. Bachelor-Studiengänge

1.1 ohne studiengangsspezifische Auswahlsetzung

Kriterium	Gewichtung	Berücksichtigung (Berechnung des Notenwerts)	Beispiel
Grad der Qualifikation	100 %	Durchschnittsnote = Verfahrensnote	2,0
Verfahrensnote			2,0
Strukturiertes Vorbereitungsprogramm	Zusätzlich	-0,2	-0,2
Verfahrensendnote			1,8

1.2 mit studiengangsspezifischer Auswahlsetzung

1.2.1 ohne Sonderausprägung (Double/Joint Degree, Dual)

Kriterium	Gewichtung	Berücksichtigung (Berechnung des Notenwerts)	Beispiel
Grad der Qualifikation	65 %	Durchschnittsnote * 0,65	$2,0 * 0,65 = 1,3$
Gewichtete Fachnoten ²	35 %	Fachnote 1 * 0,35 Fachnote 2 * 0,35 Fachnote 3 * 0,35 Durchschnitt aus gewichteten Fachnoten	$2,0 * 0,35 = 0,7$ $1,0 * 0,35 = 0,35$ $6,0 * 0,35 = 2,1$ $(0,7 + 0,35 + 2,1) / 3 = 1,05$
Verfahrensnote			$1,3 + 1,05 = 2,35 = 2,3$
Strukturiertes Vorbereitungsprogramm	Zusätzlich	-0,2	-0,2
Verfahrensendnote			2,1

1.2.2 mit Sonderausprägung (Double/Joint Degree, Dual)

Kriterium	Gewichtung	Berücksichtigung (Berechnung des Notenwerts)	Beispiel
Grad der Qualifikation	65 %	Durchschnittsnote * 0,65	$2,0 * 0,65 = 1,3$
Gewichtete Fachnoten	10 %	Fachnote 1 * 0,1 Fachnote 2 * 0,1 Fachnote 3 * 0,1 Durchschnitt aus gewichteten Fachnoten	$2,0 * 0,1 = 0,2$ $1,0 * 0,1 = 0,1$ $2,3 * 0,1 = 0,23$ $(0,2 + 0,1 + 0,23) / 3 = 0,17$

¹ Die Verfahrens(end)note wird auf eine Stelle nach dem Komma bestimmt. Es wird nicht gerundet. Die Notenwerte in den jeweiligen Kriterien werden auf zwei Stellen nach dem Komma bestimmt. Es wird nicht gerundet.

² Es wird die letzte verfügbare Halbjahresnote der Abiturstufe berücksichtigt. Ist für eines oder für mehrere der geforderten Fächer keine Note vorhanden, so geht das Fach mit der Fachnote 6,0 in die Wertung ein.

Auswahlgespräch	25 %	Erreichte Punkte je nach Ausprägung der Motivation & Identifikation mit dem gewählten Studium werden in einen Notenwert umgerechnet	- Motivation 6 Punkte (interkult. Kompetenz, besondere Gründe für die Aufnahme) - Identifikation 4 Punkte (Sprachvorkenntnisse, einschlägige Vorerfahrung)																								
		<table><tr><td>Punkte</td><td>Notenwert</td></tr><tr><td>10</td><td>1,0</td></tr><tr><td>9</td><td>1,3</td></tr><tr><td>8</td><td>1,7</td></tr><tr><td>7</td><td>2,0</td></tr><tr><td>6</td><td>2,3</td></tr><tr><td>5</td><td>2,7</td></tr><tr><td>4</td><td>3,0</td></tr><tr><td>3</td><td>3,3</td></tr><tr><td>2</td><td>3,7</td></tr><tr><td>1</td><td>4,0</td></tr><tr><td>0</td><td>5,0</td></tr></table>	Punkte	Notenwert	10	1,0	9	1,3	8	1,7	7	2,0	6	2,3	5	2,7	4	3,0	3	3,3	2	3,7	1	4,0	0	5,0	4 Punkte für Motivation und 2 Punkte für Identifikation = 6 Punkte = 2,3 * 0,25 = 0,575 = 0,57
Punkte	Notenwert																										
10	1,0																										
9	1,3																										
8	1,7																										
7	2,0																										
6	2,3																										
5	2,7																										
4	3,0																										
3	3,3																										
2	3,7																										
1	4,0																										
0	5,0																										
Verfahrensnote			1,3 + 0,17+ 0,57= 2,04 = 2,0																								
Strukturiertes Vorbereitungsprogramm	Zusätzlich	-0,2	-0,2																								
Verfahrensendnote			1,8																								

2. Master-Studiengänge

2.1 ohne Sonderausprägung (Double/Joint Degree)

2.1.1 mit Zusatzkriterium gewichtete Modulnoten

Kriterium	Gewichtung	Berücksichtigung (Berechnung des Notenwerts)	Beispiel
Grad der Qualifikation	60 %	Durchschnittsnote * 0,6	$2,0 * 0,6 = 1,2$
Relative Note	15 %	Rang = Punkt	Rang 50 = $50 * 0,15 = 7,5$
Gewichtete Modulnoten ³	25 %	Modulnote 1 * 0,25 Modulnote 2 * 0,25 Modulnote 3 * 0,25 Durchschnitt aus gewichteten Modulnoten	$2,0 * 0,25 = 0,5$ $1,0 * 0,25 = 0,25$ $2,3 * 0,25 = 0,575$ $(0,5 + 0,25 + 0,575) / 3 = 0,44$
Verfahrensendnote			$1,2 + 7,5 + 0,44 = 9,14 = 9,1$

³ Ist für eines oder für mehrere der geforderten Module keine Note vorhanden, so geht das Modul mit der Note 5,0 in die Wertung ein.

2.1.2 mit Zusatzkriterium fachspezifischer Test

Kriterium	Gewichtung	Berücksichtigung (Berechnung des Notenwerts)	Beispiel
Grad der Qualifikation	60 %	Durchschnittsnote *0,6	$2,0 * 0,6 = 1,2$
Relative Note	15 %	Rang = Notenwert	Rang 30 = $30 * 0,15 = 4,5$
Ergebnis eines fachspezifischen Tests	25 %	Vergleichstabelle Punkte/Notenwert je nach Test*	$65 \text{ Punkte} = 2,8 * 0,25 = 0,7$
Verfahrensendnote			$1,2 + 4,5 + 0,7 = 6,4$

* Umrechnungstabelle fachspezifischer Test

Punkte	Notenwert	Punkte	Notenwert
100	1,0	68 – 69	2,6
98 – 99	1,1	66 – 67	2,7
96 – 97	1,2	64 – 65	2,8
94 – 95	1,3	62 – 63	2,9
92 – 93	1,4	60 – 61	3,0
90 – 91	1,5	58 – 59	3,1
88 – 89	1,6	56 – 57	3,2
86 – 87	1,7	54 – 55	3,3
84 – 85	1,8	52 – 53	3,4
82 – 83	1,9	50 – 51	3,5
80 – 81	2,0	48 – 49	3,6
78 – 79	2,1	46 – 47	3,7
76 – 77	2,2	44 – 45	3,8
74 – 75	2,3	42 – 43	3,9
72 – 73	2,4	40 – 41	4,0
70 – 71	2,5	0 – 39	5,0

2.1.3 mit Zusatzkriterium gemäß § 7 (2) Nr. 6 – 8

Kriterium	Gewichtung	Berücksichtigung (Berechnung des Notenwerts)	Beispiel
Grad der Qualifikation	60 %	Durchschnittsnote *0,6	$2,0 * 0,6 = 1,2$
Relative Note	15 %	Rang = Punkt	Rang 30 = $30 * 0,15 = 4,5$
Außerhalb des Hochschulwesens erworbene Qualifikationen oder besondere fachliche Leistungen oder Auswahlgespräch	15 %	Erreichte Punkte werden gemäß der Umrechnungstabelle in einen Notenwert umgerechnet	Auswahlgespräch: - Motivation 6 Punkte (interkult. Kompetenz, besondere Gründe für die Aufnahme) - Identifikation 4 Punkte (Sprachvorkenntnisse, einschläg. Vorerfahrung)

		Punkte 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1 0	Notenwert 1,0 1,3 1,7 2,0 2,3 2,7 3,0 3,3 3,7 4,0 5,0	4 Punkte für Motivation und 2 Punkte für Identifi- kation = 6 Punkte = $2,3 * 0,15 = 0,345 = 0,34$
Verfahrensendnote				$1,2 + 4,5 + 0,34 = 6,04 = 6,0$

2.2 mit Sonderausprägung (Double/Joint Degree)

Kriterium	Gewichtung	Berücksichtigung	Beispiel
Grad der Qualifikation	60 %	Durchschnittsnote *0,6	2,0 * 0,6 = 1,2
Relative Note	15 %	Rang = Punkt	Rang 2 = 2 * 0,15 = 0,3
Gewichtete Modulnoten	10 %	Modulnote 1 * 0,1 Modulnote 2 * 0,1 Modulnote 3 * 0,1 Durchschnitt aus ge- gewichteten Modulnoten	2,0 * 0,1 = 0,2 1,0 * 0,1 = 0,1 2,3 * 0,1 = 0,23 (0,2+0,1+0,23)/3 = 0,17
Auswahlgespräch	15 %	Erreichte Punkte je nach Ausprägung der Motiva- tion & Identifikation mit dem gewählten Studium werden in einen Noten- wert umgerechnet	- Motivation 6 Punkte (interkult. Kompetenz, besondere Gründe für die Aufnahme) - Identifikation 4 Punkte (Sprachvorkenntnisse, einschlägige Vorerfah- rung)
		Punkte Notenwert 10 1,0 9 1,3 8 1,7 7 2,0 6 2,3 5 2,7 4 3,0 3 3,3 2 3,7 1 4,0 0 5,0	4 Punkte für Motivation und 2 Punkte für Identi- fikation = 6 Punkte = 2,3 * 0,15 = 0,345 = 0,34
Verfahrensendnote			1,2 + 0,3 + 0,17+ 0,34= 2,01 = 2,0

Anlage 4 Ermittlung Notenwert bei der relativen Note für Master-Studiengänge

Rangplatz	Notenwert
1	1
2	2
3	3
...	
...	
99	99
100	100

Anlage 5 Mustergliederung studiengangsspezifische Auswahlsetzung für den Bachelor-Studiengang xyz/ Master-Studiengang xyz

Mustergliederung studiengangsspezifische Auswahlsetzung für den Bachelor-Studiengang xyz

Auf Grund des § 1 des Gesetzes über die Hochschulzulassung im Land Brandenburg (BbgHZG) vom 01.07.2015 (GVBl.I/15 Nr.18), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 17.12.2015 (GVBl.I/15, Nr.38) und der Verordnung über die Zulassung zu Studienplätzen in zulassungsbeschränkten Studiengängen durch die Hochschulen des Landes Brandenburg (HZV) vom 17.02.2016 (GVBl. II/16, Nr. 6) sowie der Satzung der BTU über die Durchführung hochschuleigener Auswahlverfahren in örtlich zulassungsbeschränkten Bachelor- und Master-Studiengängen (AuswahlSa) vom 16. Januar 2017 (Amtliches Mitteilungsblatt 01/2017) gibt sich die Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg (BTU) nachfolgende Satzung:

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Geltungsbereich

¹Diese Satzung regelt die studiengangsspezifischen Auswahlverfahren des Bachelor-Studiengangs (Name). ²Sie ergänzt die Satzung der BTU über die Durchführung hochschuleigener Auswahlverfahren in örtlich zulassungsbeschränkten Bachelor- und Master-Studiengängen in ihrer jeweils gültigen Fassung.

§ 2 Hochschulauswahlverfahren

Abweichende Regelungen von § 4 zu Abs. 4, Abs. 5, Abs. 6, Abs. 7, Abs. 8 der AuswahlSa

§ 3 Auswahlgespräch

Regelungen zur inhaltlichen Ausgestaltung

§ 4 Inkrafttreten

Ggf. Anlage/n

Mustergliederung studiengangsspezifische Auswahlsetzung für den Master-Studiengang xyz

Auf Grund des § 1 des Gesetzes über die Hochschulzulassung im Land Brandenburg (BbgHZG) vom 01.07.2015 (GVBl.I/15 Nr.18), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 17.12.2015 (GVBl.I/15, Nr.38) und der Verordnung über die Zulassung zu Studienplätzen in zulassungsbeschränkten Studiengängen durch die Hochschulen des Landes Brandenburg (HZV) vom 17.02.2016 (GVBl. II/16, Nr. 6) sowie der Satzung der BTU über die Durchführung hochschuleigener Auswahlverfahren in örtlich zulassungsbeschränkten Bachelor- und Master-Studiengängen (AuswahlSa) vom 16. Januar 2017 (Amtliches Mitteilungsblatt 01/2017) gibt sich die Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg (BTU) nachfolgende Satzung:

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Geltungsbereich

¹Diese Satzung regelt die studiengangsspezifischen Auswahlverfahren des Master-Studiengangs (Name). ²Sie ergänzt die Satzung der BTU über die Durchführung hochschuleigener Auswahlverfahren in örtlich zulassungsbeschränkten Bachelor- und Master-Studiengängen in ihrer jeweils gültigen Fassung.

§ 2 Hochschulauswahlverfahren

Abweichende Regelungen von § 5 zu Abs. 5, Abs. 8, Abs. 9 der AuswahlSa

§ 3 Auswahlgespräch

Regelungen zur inhaltlichen Ausgestaltung

§ 4 Inkrafttreten

Ggf. Anlage/n